Spielt mein Spiel

Zwei Hundebrüder gegen einen Seelendieb

Von Hotepneith

Kapitel 6: In der Hundefalle

Hallo,

vielen Dank für eure netten Komentare.

Die nächste Runde steht an.
Viel Spass beim Lesen.

6. In der Hundefalle

Die beiden Halbbrüder blieben stehen, als sie vor sich wieder einen Bannkreis bemerkten. Inuyasha zog die Kugel aus seiner Kleidung, die ihnen den Weg anzeigen sollte. Wie er erwartet hatte, deutete der Pfeil genau dorthin.
"Toll. Das da dürfte also die nächste Runde sein. Ich bin neugierig, was diesem Ragamaru jetzt schon wieder eingefallen ist. Vögel, Schlangen und Zombies hatten wir ja schon. Und ehrlich gesagt, er geht mir ziemlich auf die Nerven."
Nicht nur dir, dachte Sesshoumaru. Aber es gab leider keinen anderen Weg, ihn zu finden, als seinen Spielregeln zu folgen. Nun, was auch immer da in dem Bannkreis auf sie warten würde, sie waren gewiss fähig, es zu töten, und weiter zu gehen. So bewegte er sich langsam auf die Barriere zu. Sein Halbbruder war sofort wieder an seiner Seite, nicht willens, das Anhängsel zu spielen.

Der Hauptmann von Ragamarus Schlosswache starrte die zehn Youkai vor ihm an: "Also. Der Herr will einen guten Kampf sehen. Strengt euch gefälligst an. Wenn einer von euch nicht kämpfen will oder zu lässig ist, der stirbt. Und zwar tagelang. Haben wir uns verstanden?"
Die Youkai, alle mit Rüstungen bekleidet und mit Schwerter an der Seite, nickten mit unbewegten Gesichtern. Nur einer sagte: "Es ist selten, dass jemand bis hierher kommt. Der letzte Youkai, gegen den wir angetreten sind, und den wir getötet haben...das ist sicher auch schon Jahre her. Sind diese beiden stark?"
"Wohl. Aber gegen euch zehn sollten sie nicht ankommen können. Kämpft also. Oder ihr werdet von Ragamaru-sama hingerichtet." Der Hauptmann wandte sich ab und

verließ den Bannkreis.
Die Youkai starrten ihm nach. Endlich sagte der Wortführer: "Wir müssen ein wenig vorsichtig sein, mal sehen, wie diese beiden so sind. Wenn sie es bis hierher geschafft haben..."
"Ja", gab ein anderer zu: "Sie sind sicher stark. Aber sie sind zwei und wir sind zehn. Und ihr wisst ebenso gut wie ich, dass es besser für uns ist, im Kampf gegen einen Gegner zu fallen, als von dem Hexer hingerichtet zu werden. Wir haben keine Wahl, als die Fremden zu töten."
Die Gruppe ging langsam in Richtung der Seite des Bannkreises, aus der die Unbekannten wohl erscheinen würden. Buschwerk war hier, und einzeln stehende Bäume. Als sie ungefähr in der Mitte ihres Bereiches waren, hielten sie an.
"Wir legen keinen Hinterhalt", bestimmte der Anführer: "Wir kämpfen immer offen und ehrlich, wenigstens das sind wir uns noch schuldig." Seine Begleiter nickten.

Die Youkai bildeten einen Halbkreis, die Hände an den Schwertgriffen, während sie auf ihre Besucher warteten.
Plötzlich blickte der Ranghöchste auf: "Sie haben den Bannkreis betreten...aber...spürt ihr das auch?!" Alle starrten sich entgeistert an. "Diese Aura...dieses überaus mächtige Youki...Und das andere...was sind das denn für welche? Solch eine Dämonenenergie..."
"Wittert ihr es nicht?" Einer der Youkai klang tonlos: "Das ist eine Situation, in die ich lieber nicht gekommen wäre."
"Wieso?" Auch der Anführer hob jetzt prüfend die Nase, zuckte fast zusammen: "Diese Witterung! ...ER und...das andere...das ist...Oh nein. Was jetzt? Kämpfen wir nicht gegen sie, bringt uns Ragamaru grausam um. Kämpfen wir gegen sie, sind wir schneller tot. Aber...aber sie sind dann hier auch..."
"Wir müssen es ihnen sagen, ehe sie uns töten."
"Du hast Recht. Wir sind tot, was immer wir tun. Aber es ist unsere Pflicht. Und niemand im Diesseits oder Jenseits soll von uns sagen können, wir hätten unsere Pflicht nicht getan. Kommt."

Ragamaru stand vor der spiegelnden Bronzeplatte. Ein wenig verwundert hatte er diese kurze Diskussion mitbekommen. Warum hatten diese Idioten plötzlich solche Angst? Nun, vor ihm sollten sie ja Angst haben. Aber wieso vor den beiden Typen da? Und was sollte das mit der Energie? Ware dieser Youkai und dieser Hanyou etwa noch stärker, als er sie sowieso langsam einschätzte? Dann war diese fünfte Runde vielleicht nicht das Ende für die beiden? Endlich könnte er einmal dann seine wirklich raffinierten Fallen ausprobieren? Bislang war das ja was für Anfänger gewesen. Und er hatte sich doch solche Mühe mit wirklich ausgeklügelten Hindernissen gegeben. Endlich gab es mal jemanden, dem er zutrauen konnte, auch die fünfte Runde zu überleben. Er hoffte es fast. Was aus den zehn Youkai würde, war ihm dagegen vollkommen egal. Interessiert blickte er in den Spiegel, wo er seine beiden wohl durchaus achtbaren Mitspieler erkannte.

Die Halbbrüder blieben stehen, als ihnen eine nur zu vertraute Witterung in die Nasen stieg, sie Youkai spürten, die sich näherten.
"Das sind doch..." begann Inuyasha irritiert, als vor ihnen aus dem Buschwerk schon die zehn Youkai herangelaufen kamen.
Beide Brüder legten die Hände an die Schwertgriffe, sparten sich aber das Ziehen, da die Zehn im gleichen Moment sich auf die Knie fallen ließen, vorneigten.

"Ich bitte um Vergebung, Sesshoumaru-sama", begann der Wortführer: "Dass wir es wagen, die Söhne des Herrn der Hunde anzufallen. Aber bitte, ehe Ihr uns tötet, hört uns an."
"Hm." Sesshoumaru betrachtete die zehn Hundeyoukai: "Dann erklärt es."
"Hat euch dieser komische Ragamaru etwa angeheuert?" erkundigte sich Inuyasha: "Dann ist der Kerl ja noch dämlicher, als wir es schon dachten."

"Komischer Ragamaru? Dämlich?" Dachte der beleidigt: "Und wieso knien diese doofen Hundeyoukai statt zu kämpfen? Sekunde. Sie kennen diesen Hanyou...was sagte der Idiot? Die Söhne des Herrn der Hunde? Es sind ein HUNDEYOUKAI und ein Hanyou dazu? Na, das wird ja dann noch lustig. Dann sitzen sie natürlich erst recht in der Falle." Er hätte fast vor Begeisterung in die Hände geklatscht.

Der Wortführer sah vorsichtig auf: "Mein Name ist Kuro. Wie Ihr gewiss bemerkt habt, sind wir Hundeyoukai. Dieser Bannkreis ist auf Hunde ausgelegt. Man kommt hinein, aber keiner mit Hundeblut mehr heraus."
"Was zu beweisen wäre", murrte Inuyasha.
Kuro seufzte leicht: "Wir haben unsere Kräfte schon vereint, aber ohne Ergebnis. So sind wir hier gefangen, zum Teil schon sehr lange Zeit. Ab und an schickt uns Ragamaru Leute, die wir töten sollen. Weigern wir uns, lässt er zumindest einen von uns grausam schlachten. Wir sind seine Gefangenen. Und nun, da auch Ihr hierher gekommen seid..."
Sesshoumaru drehte sich um und ging langsam zurück zu der Barriere. Sein Bruder folgte ihm. Die zehn Youkai sahen sich kurz etwas irritiert an, ehe sie aufstanden und sich anschlossen.

Vor dem Bannkreis blieb Sesshoumaru stehen und musterte ihn. In der Tat, das war eine starke Hürde. Und so ausgelegt, dass sie von dieser Seite aus von so gut wie niemandem, der ein hundeartiges Wesen war, durchbrochen werden konnte. In den letzten Jahrzehnten war ihm immer wieder einmal zu Ohren gekommen, dass ein Hundeyoukai spurlos verschwunden sei. Er hatte stets angenommen, dass ein anderer Youkai sie gefressen hätte und nicht weiter nachgedacht. Nun, er hatte die Verschwundenen wohl gerade gefunden - und auch die Ursache für ihr Verschwinden. Dieser Ragamaru nahm sich wirklich so einiges heraus, was ihm das Leben drastisch verkürzen würde. Prüfend blickte er empor. Er selbst könnte da durchkommen, aber es widersprach seiner Ansicht von den Pflichten des Anführers, diese zehn Unglückshunde hier sitzen zu lassen. Überdies war er sicher, dass sein Vater sie nie im Stich gelassen hätte. Die Preisfrage war auch, was Inuyasha können würde. Käme dieser da aus eigener Kraft durch? Wie konnte er nur alle mit hinaus nehmen? Natürlich, Tessaiga. Es war wohl doch ganz gut, dass er den Hanyou dabei hatte. So drehte er langsam den Kopf.
Inuyasha kam zu ihm: "Soll ich?"
Statt einer Antwort trat der ältere Halbbruder zwei Schritte zurück.
Der Hanyou nahm das als ein Ja und zog sein Schwert, das sich rasch verbreiterte, rot aufleuchtete.
"Tessaiga..." flüsterte Kuro fast ehrfürchtig. Jeder Hundeyoukaiwelpe hatte von dem legendären Schwert des jüngeren Sohnes gehört. Aber es mal in Aktion zu sehen, war gewiss nicht vielen vergönnt. Unwillkürlich fiel sein Blick auf die Hüfte des älteren der Söhne des Herrn aller Hunde. Dort, in der Scheide wohl verwahrt, war das andere

sagenhafte Schwert: Tensaiga. Angeblich sollte es mystische Fähigkeiten haben, aber noch niemand hatte gesehen, wie es benutzt wurde. Ob es zu gefährlich war?
Etwas wie ein Murmeln lief durch die Youkai, als Inuyasha seine rotleuchtende Klinge gegen den Bannkreis schlug. DAS war die Kraft des HANYOU? Ihrer aller Energie zusammengenommen hatte das nicht gebracht. Voller Hoffnung starrten sie auf den Bannkreis. Sollte es möglich sein, hier doch zu entkommen?
"Ah..." machte Kuro unwillkürlich, als sich ein deutlich sichtbarer Riss im Bann zeigte, der sich allerdings unverzüglich wieder schloss. Enttäuscht sah er zu Boden. Trotz der Kraft dieses Hanyou...so kamen sie also doch nicht heraus. Auch die Söhne des Herrn der Hunde waren nun hier gefangen.
"Verdammt..." knirschte Inuyasha: "Ist das Teil hartnäckig!" Aber aufgeben wollte er nicht. Sollte er etwa hier mit diesen dämlichen Youkai in alle Ewigkeit oder solange es diesem Idioten Ragamaru gefiel, zusammensitzen, während Kagome in Gefahr war? Kagome...Wie lange konnte ihr Körper ohne Seele existieren? Erneut schwang er Tessaiga. Er musste hier raus, egal wie. Er musste doch Kagome retten. Mit einer seltsamen Mischung aus Zorn und Sorge schlug er zu.
Diesmal war der Riss breiter und blieb länger zu sehen. Aber auch er schloss sich wieder.
Keuchend starrte Inuyasha die Barriere an. Die Hundeyoukai blickten zu Boden. Das war es also gewesen? Trotz der Kraft dieses Halbblutes und des legendären Tessaiga: der Bannkreis war zu stark.
"Kagome", dachte Inuyasha: "Ich muss hier raus! Ich würde alles tun, um hier durchzukommen. Alles!"
Sekunde, sagte etwas in ihm. Wirklich alles? Diese Idee, die ihm dieweil gerade gekommen war... Er sah fast vorsichtig seitwärts. Vermutlich hatte Sesshoumaru schon wieder eine nicht sehr freundliche Bemerkung bereit. Er hatte Tessaiga und schaffte es nicht, diesen Bannkreis zu knacken? Aber der sah ihn nur an. Dachte er etwa das Gleiche, an was er selbst gerade dachte? Es wäre etwas peinlich, nun, sicher nicht angenehm. Aber es musste eben sein. Für Kagome.
"Sesshoumaru...Ich bräuchte mehr Energie, um den Bannkreis zu brechen."
Mehr wollte er wirklich nicht sagen, um sich nicht vor diesen zehn Youkai- und vor allem seinem älteren Bruder- komplett zu blamieren. Irgendeinen Stolz besaß er immer noch.

"Halber Dämon, halbe Kraft", dachte dieser. Allein hätte er weitergehen können, diesen halben Hundeyoukai und diese zehn Schwächlinge Ragamaru überlassen. Aber wenn er seinem Vater ähneln wollte, müsste er sie alle mitnehmen, müsste er sogar wohl....Es gab in der Tat so nur eine Möglichkeit. Aber ihn wunderte, dass ausgerechnet Inuyasha darauf gekommen war. Egal. Ein guter Einfall war es dennoch. Für einen Augenblick dachte er wieder an Rin. Ehe er sie gekannt hatte, hatte er nicht gewusst, dass sein Mut, seine Stärke je ein anderes Ziel als Macht finden konnten. Rin. Wie lange konnte ihr Körper noch ohne Seele durchhalten? War ihr Körper zerstört, vermochte auch Tensaiga nicht mehr zu helfen. Rin...So trat er schräg hinter seinen Halbbruder, der die Rechte mit Tessaiga darin quer neben sich ausstreckte.

Es gab nur eine einzige Möglichkeit, Tessaiga mit mehr Dämonenenergie zu versorgen. Sesshoumaru war ein vollblütiger Youkai und in dieser Hinsicht stärker als der Hanyou. Aber er konnte das Schwert nicht führen. Der Bannkreis Tessaigas verwehrte es ihm. So legte er seine Hand auf die seines Bruders. Zum ersten Mal in

ihrem Leben. Inuyasha fühlte, wie sich die Finger um seine schlossen, dann das dunkle Youki, das in ihn floss, sich mit seinem eigenen verband. Tessaiga begann heller in Rot zu leuchten, deutlicher zu pulsieren. Zwei Energien waren vereint - und da sie sich so ähnlich waren, wurden sie miteinander und mit Tessaiga verschmolzen.
Der Jüngere dachte in diesem Moment seltsamerweise nur an eines: er hatte noch nie die Hand seines Halbbruders anders als schmerzhaft, in einem Kampf, gespürt. Und jetzt...er fühlte nur zu gut, wie die gemeinsame Energie die Klinge auflud. Zwei Mächte in einem. Und er begriff in dieser Sekunde, dass er der Führung seines älteren Bruders diesmal folgen musste. So schloss er die Augen, machte seinen Arm schlaff.
Sesshomaru erfasste, dass ihm die Initiative in ungewohntem Vertrauen überlassen wurde, zog langsam, um Inuyasha nicht aus Versehen zu verletzen, die Klinge seitlich hoch. Tessaiga leuchtete so hell, dass die Zuschauer fast geblendet wurden. Aber alle zehn Hundeyoukai starrten hin. Dieses Schauspiel hätte sich niemand entgehen lassen wollen. Sie alle hatten Gerüchte gehört, dass sich die Söhne des alten Herrn auf Leben und Tod bekämpfen würden. Aber sie mussten nur hingucken, um zu wissen, dass diese zwei nie ernsthaft aneinander geraten würden. Sie überließen sich gegenseitig ihre Energien, arbeiteten perfekt zusammen.
Und als jetzt die volle Macht Tessaigas aufflammte, hoffte jeder der Hundeyoukai, dass das genügen würde, den Bannkreis zu brechen. Und jeder der zehn wünschte sich inständig, nie das Ziel dieser geballten Kräfte zu sein. Wenn diese zwei Mächte vereint waren....wer oder was hätte widerstehen sollen?

Das rote Tessaiga fuhr nieder, zerteilte die Barriere. In dem Bannkreis entstand ein dunkler Riss, der sich verbreiterte. Dann war der Zauber verschwunden. Einfach weg. Die zehn hier so lange gefangenen Hundeyoukai starrten sprachlos hin, während Sesshoumaru seinen Halbbruder losließ und einen Schritt zurück machte. Inuyasha öffnete die Augen. Da er sah, dass der Bannkreis weg war, schob er sein Schwert zurück in die Scheide. Stattdessen fasste er in seine Kleidung, zog die Kugel heraus:
"Tja, dann sollten wir jetzt in diese Richtung gehen..."
"Ich...wir danken Euch", sagte Kuro, noch immer etwas fassungslos. Sie hatten so einen mächtigen Bann zerstört - und alles, an was sie dachten, war das nächste Hindernis? Dann würden sie es vielleicht auch schaffen, diesem Ragamaru dieses Gefängnis hier heimzuzahlen. Wodurch auch immer der Hexer sie dazu bekommen hatte, sein Spiel zu spielen- der Hundeyoukai war sich sicher, dass Ragamaru das noch schwer bedauern würde. So fuhr er nur fort: "Soweit ich weiß, waren wir und dieser Bannkreis die fünfte Prüfung."
"Ach? Wie viele gibt es denn?" erkundigte sich Inuyasha sofort.
"Ich weiß es nicht. Aber sicher noch zwei. Allerdings waren es nur sehr wenige, die bis zu uns gekommen sind. Und an uns kam keiner vorbei."
"Keh!" Das war unterdrückt. Der Hanyou begriff in diesem Moment wirklich, wie viele Lebewesen schon diesem "Spiel" zum Opfer gefallen waren, wie viele verzweifelt versucht hatten, Seelen von Ragamaru zurückzuholen. Und der Himmel wusste, was mit den Seelen bzw. deren Eigentümern geschehen war. Andererseits schienen ja auch die Hindernisse nicht nur aus Freiwilligen zu bestehen, wie er bislang angenommen hatte. Sie würden vorsichtiger sein müssen.
Sesshoumaru ging weiter. Es wurde wirklich Zeit, dass das hier ein Ende fand. Ein schnelles, sauberes Ende für diesen Hexer. Sein Halbbruder machte einen großen Satz, um wieder an seiner Seite zu sein. Dieser - und selbstverständlich Tessaiga - hatte sich als durchaus nützlich erwiesen.

Die zehn Youkai starrten den beiden weißhaarigen Gestalten nach, die langsam in Richtung Osten wanderten, sie hier einfach stehen ließen. Irgendwie hatten sie damit gerechnet, dass sie ihnen jetzt helfen sollten, aber das...?
Kuro schüttelte leicht den Kopf: "Sie sind wirklich gut, dass muss man ihnen lassen."

"Oh ja, " dachte Ragamaru mit gewissem Vergnügen: "Sie sind wirklich die Creme de la Creme...Nun ja. Der Abschaum, also." Er kicherte: "Soweit kam noch nie ein Wesen. Noch nie! Endlich kann ich meine wahren Fallen ausprobieren. Mal sehen, wie weit sie noch kommen." Er drehte sich etwas um. Hinter ihm an der Wand befand sich ein Regal mit vielen Behältern, in denen Seelen eingesperrt waren. Aber sein Blick galt den beiden Gefäßen auf dem Tischchen vor ihm: "Ihr beide müsst ihnen viel wert sein. Ihr könnt euch wirklich glücklich schätzen, solche Beschützer zu haben. Nicht, dass es euch etwas helfen würde..."

"Also mindestens noch zwei Fallen", sagte Inuyasha.
Sesshoumaru sah ihn aus den Augenwinkeln an: "Macht das einen Unterschied?"
"Natürlich nicht. Ich bin noch nicht müde, wenn du das meinst." Der Jüngere blickte vorwurfsvoll seitwärts.
"Hm."
"Sesshoumaru!"
Ein unmerkliches Seufzen. Warum brauchte der Hanyou alles immer so ausführlich erklärt? Irgendwann einmal müsste er doch mit Myoga reden, was der da eigentlich unter Ausbildung verstanden hatte. Dieser Flohgeist hatte ihm gegenüber doch behauptet, er habe Inuyasha alles erläutert, was dieser wissen müsste. "Es ist kein Unterschied, ob es eine oder vier Fallen sind. Wir werden zu diesem Schloss gehen."
"Ja." Inuyasha war beruhigt. Aber wieso redete dieser Kerl immer so in Andeutungen und überließ es einem selbst, darüber nachzudenken? War das einfach Youkai-Stil oder Sesshoumarus persönliche Eigenheit? Nun, immerhin gingen sie hier Seite an Seite, kämpften gemeinsam, und er gab sich zu, wenn ihm das jemand vorige Woche erzählt hätte- er hätte sich vermutlich vor Lachen am Boden gewälzt.

Die Sonne versank am Horizont, als die Brüder stehen blieben. Inuyasha nahm nochmals die Kugel zur Hand, ab es ließ sich nicht leugnen: der Pfeil zeigte über den großen See, der da vor ihnen lag, genau auf eine Insel am Rande des Blickfeldes zu.
"Wir müssen auf diese Insel. Aber es wird dunkel und hier ist weit und breit kein Boot." Er drehte sich etwas: "Dieser Idiot hätte auch dafür sorgen können, dass hier eines rumliegt, wenn er schon will, dass man auf diese Insel kommt."
"Wozu sollte er es uns einfach machen?"
Inuyasha bemerkte, dass der Energiepegel seines Halbbruders anstieg: "Willst du dich verwandeln? Oder fliegen?" Ein wenig zögernd setzte er hinzu: "Ich kann das nämlich nicht."
"Sag mir einmal etwas, das ich nicht weiß."
Der Hanyou wollte schon zu einem lebhaften Protest ansetzen, als es ihm buchstäblich den Atem verschlug. Wie er es schon einmal erlebt hatte, schoss das Schulterfell auf ihn zu, wickelte sich so um ihn, dass er praktisch gefesselt war. So war es auch gewesen, als sie um Tessaiga gekämpft hatten, im Grab ihres Vaters. Aber was sollte das jetzt, hier? Sollte er sich wehren? Dann jedoch spürte er, wie er emporgehoben wurde. Mit gewisser Faszination und sprachlos vor Überraschung bemerkte er, wie Sesshoumaru zu schweben begann, über das Wasser flog, ihn auf

diese Weise mit sich tragend. Damit hätte er nie gerechnet.

Als sie sich der Insel näherten, entdeckten sie im letzten Schein des Tageslichts Berge darauf, Hügel. Sie war recht groß. Irgendwo dort dürfte sich auch das Schloss des Hexers befinden, da waren sie sich sicher. Aber keiner der beiden nahm an, dass die Fallen, die dazwischen lagen, besonders leicht zu überwinden wären.

Ragamaru betrachtete seinen Spiegel aus Bronze mit erheblicher Begeisterung: "Er kann fliegen! - Dann ist das der Youkai und der mit den Öhrchen ist der Hanyou? Was haben mir diese Trottel denn erzählt? Aber Halbbrüder oder nicht, sie arbeiten gut zusammen, das muss ich ihnen lassen. Nur darum sind sie so weit gekommen. Hm. Das müsste man ausnutzen. Falls sie tatsächlich bis hierher kommen...Nun, verkaufen wir das Bärenfell, eher das Hundefell, nicht, ehe wir es haben. Aber zunächst einmal werden sie auf der Insel einige nette Überraschungen erleben. Mal sehen, ob sie dumm genug sind, jetzt in der Nacht gleich weiter zu gehen." Er hörte, das jemand sein Arbeitszimmer betrat, drehte sich aber nicht um: "Bist du fertig?"
"Ja, Ragamaru-sama. Das Labyrinth wurde überprüft. Es sind alle Fallen verfügbar."
"Gut. Dann kannst du gehen und deinen Bannkreis erschaffen. Vielleicht sind sie noch besser als erwartet und gelangen bis zu dir."
"Das wäre schön. Ich habe noch nie meine Geschöpfe ausprobieren können."
"Du hast viel gelernt."
"Danke, sensei."

****

Also zehn Hundeyoukai fanden heraus, dass die Söhne gemeinsam unschlagbar sind..und Ragamaru weiß endlich, wer was ist.
Ein ganz guter Fortschritt, oder?

Das nächste Kapitel heisst: "Auf sie mit Gebrüll" und ihr könnte euch vorstellen, wessen Motto das ist.

Wie immer: wer so nett ist, und mir einen Komentar hinterlässt, dem schicke ich eine ENS, wenn ich sehe, dass das neue Kapitel freigeschaltet wurde.

bye

hotep